

ENTWICKLUNG EINES LOW-COST ZÄHLERS ZUR ERFASSUNG VON WIEDERAUFBEREITUNGSVORGÄNGEN

N.N.

Mehrfach verwendbare chirurgische Instrumente können oft nur eine begrenzte Anzahl von Wiederaufbereitungszyklen ertragen. Begründet ist dies durch die hohe physikalische und chemische Belastung von Kunststoffen im Autoklaven. Für Instrumente, die einer Wiederaufbereitung zugeführt werden sollen, ist es unter verschiedenen Umständen wichtig zu wissen, wie oft dieser Vorgang bereits erfolgt ist. Ziel der Arbeit ist es daher, einen möglichst kleinen, einfachen und preisgünstigen Zähler zu entwickeln, der an dem Instrument angebracht werden kann und jeden Wiederaufbereitungsvorgang mitzuzählen. Neben der geringen Baugröße soll das System auch preisgünstig, robust und zuverlässig sein.

Wirkprinzipien können physikalisch chemisch, mechanisch oder elektronisch sein, müssen jedoch ohne Fremdenergie und Nutzereingabe auskommen. Ein Auslesen des Zählers soll – bei Bedarf – durch ein externes Gerät möglich sein.

Die Arbeit beinhaltet eine Recherche zum Stand der Technik und kann je nach Wunsch und Typ der Arbeit in Umfang und Zielsetzung angepasst werden.

Voraussetzungen sind:

- Basiskenntnisse der Konstruktion und Feinwerktechnik
- Grundkenntnisse der Messtechnik
- Grundkenntnisse der Informatik
- Leistungsbereitschaft und Kommunikationsfreude

Fragen beantwortet: Prof. Peter P. Pott, peter.pott@imt.uni-stuttgart.de